

# Newsletter International Office

Mai 2021



**Liebe Kolleg\*innen, liebe Studierende,**

in dem Newsletter möchten wir Sie über Aktuelles und Stipendien aus dem International Office informieren.

Viel Spaß beim Lesen!





## Inhalt

- S. 3                   Aktuelles aus dem IO
- S. 9                   Aktuelle Projekte und Veranstaltungen
- S. 16                  Erfahrungen von Outgoings und Incomings
- S. 25                  Berichte über vergangene Veranstaltungen
- S. 29                  Infos zu Stipendien für Auslandsaufenthalte

## SAVE THE DATE!

- 31.05.2021**                   Bewerbungsschluss für das PROMOS Stipendium  
(weitere Infos auf Seite 29)
- 15.07.2021**                   Bewerbungsschluss für das Stipendium ERASMUS+  
(weitere Infos auf Seite 29)

[@hsb\\_international](https://www.instagram.com/hsb_international)



## Wir sind auch auf Instagram!

### Es erwarten Sie:

- Infos und Fristen zu Stipendien
- Weitere Veranstaltungen zur Vorbereitung von Auslandsaufenthalten
- Neuigkeiten aus dem International Office

## Das International Office

### Auch während der Pandemie für Sie da!

Seit dem letzten Jahr hat sich für die Beschäftigten und Studierenden der Hochschule Bremen vieles verändert. Der Normalbetrieb an der Hochschule scheint selbst nach über einem Jahr Pandemie noch weit entfernt. Wer hätte das im März 2020 gedacht?

Aber die Hochschule Bremen hat sich auf die neue Realität eingestellt. Durch digitale Angebote sind die Mitarbeiterinnen aus dem International Office weiterhin täglich für Sie erreichbar. Momentan arbeiten wir hauptsächlich aus dem Homeoffice, um unsere Kontakte einzuschränken. Bürotage werden mit dem Team abgesprochen, damit nicht zu viele Personen persönlich aufeinander treffen. Das ist nicht einfach, der berufliche Austausch und persönlicher Kontakt zu Kolleg\*innen fehlen im Arbeitsalltag. Auch Beratungsangebote für Studierende und Beschäftigte zu Stipendien, Auslandsaufenthalten und Besonderheiten während der Pandemie stellten eine Herausforderung dar. Davon hat sich das Team aber nicht runterziehen lassen. Es wurden verschiedene Plattformen für interne Teammeetings, Schulungen und die Beratung von Studierenden getestet. Uns ist es besonders wichtig, in dieser Zeit Angebote zu entwickeln, mit denen Studierende, die ins Ausland möchten oder bereits im Ausland sind, und die internationalen Studierenden unterstützt und beraten werden können.

Auch Veranstaltungen sollen nicht ausfallen! Das International Office bemüht sich, digitale Lösungen zu finden, mit denen virtuelle Events stattfinden können. So fanden gerade ganz aktuell der Erasmustag an der HSB und die Studentische Konferenz in Zusammenarbeit mit dem DAAD digital statt. Momentan gehen wir davon aus, dass auch die kommenden Veranstaltungen in diesem Jahr virtuell durchgeführt werden.

### Wir bieten Online Sprechstunden via Zoom an:

Alle Sprechstunden:

Montag, 13:00-14:00 Uhr

Donnerstag, 10:00-11:00 Uhr

#### [Sprechstunde für ERASMUS](#) (Studium und Praktikum)

bei Katharina Wittig

Kenncode: 056877

#### [Sprechstunde für International Exchange Students](#)

bei Sara Blum

#### [Sprechstunde für DAAD PROMOS](#)

bei Christiane Sgonina

## Unsicherheiten bezüglich des Erasmus-Programms

Aufgrund von Covid-19 ist auch die innereuropäische Mobilität gefährdet, da viele Studierende ihren geplanten Auslandsaufenthalt im Rahmen ihres Studiums nun nicht mehr antreten können.

Vorteile eines Auslandssemesters sind unter anderem die Förderung interkultureller Kompetenzen sowie der Gewinn von internationalen Erfahrungen. Studierenden wird es ermöglicht, ihre Sprachkenntnisse auszubauen und den Horizont zu erweitern. Internationale Freundschaften werden geschlossen und die Eigenständigkeit wird gefördert. Die Liste der Vorteile eines Auslandsaufenthalts ist lang.

Ein anerkanntes Förderprogramm ist das der EU: das Erasmus-Programm. Dies ermöglicht sowohl das Erasmus-Studium an verschiedenen Universitäten als auch das Erasmus-Praktikum in überwiegend europäischen Unternehmen.

Leider finden aufgrund von Sicherheitsmaßnahmen bzgl. Covid-19 an vielen Hochschulen bzw. Universitäten keine Präsenzveranstaltungen statt. An vielen Bildungseinrichtungen werden hybride Semester oder sogar rein digitale Semester angeboten. So stellt sich jedoch die Mehrzahl der Studierenden ihren Auslandsaufenthalt nicht vor. Viele Studierende fürchten, keinen Anschluss zu finden und das Semester alleine in einer Unterkunft im fremden Land verbringen zu müssen. Aufgrund dessen kamen im International Office im letzten Jahr vergleichsweise sehr wenig Erasmus-Bewerbungen ein und viele Studierende zogen diese später zurück. Es tauchen immer wieder Unklarheiten bzgl. des Erasmus-Programmes auf. Diese werden wir im Folgenden hoffentlich aufklären können.

### **Kann ich mein Auslandssemester gerade antreten?**

Was viele nicht wissen ist, dass sie ihre Mobilität auch von Zuhause antreten können. Diese wird dann aber nicht durch finanzielle Mittel gefördert, da keine auslandsbedingten Mehrkosten auftreten. Dies ist der Fall, wenn die Partnerhochschule der HSB ein digitales Semester anbietet. Auch ist es möglich, das Studium digital von Deutschland aus zu starten und zu einem späteren Zeitpunkt innerhalb des Semesters ins Ausland zu gehen. Diese Mobilität wird Blended-Mobility genannt.

Im Falle einer Bewerbung sollten Studierende daran denken, dass viele der Partnerhochschulen keine Präsenzlehre anbieten. Im digitalen Format werden Seminare, Vorlesungen und Weiteres dennoch ermöglicht.

Bei Unsicherheiten verweist der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) hierbei auf die Reiseempfehlungen des Auswärtigen Amtes. Dementsprechend treffen somit Studierende sowie die Hochschulen die Entscheidung.

### **Wie finden Studierende trotzdem Anschluss?**

Damit Studierende nicht vereinsamen und Anschluss finden, haben viele Hochschulen ihre studentischen Buddy-Programme weiterentwickelt. Im Einzelnen geht es darum, jedem ausländischen Gast einen einheimischen „Buddy“ („Kamerad“) aus dem Kreise der Studierenden des Fachbereichs im Verhältnis 1:1 zur Verfügung zu stellen. Die Buddies begleiten ihren Gast in der Regel während der gesamten Studienzzeit.

### **Kann ich den Auslandsaufenthalt auch verschieben?**

Ja, Auslandsaufenthalte können auch verschoben werden. Hierfür müssen Studierende sich jedoch im zukünftigen Semester nochmal bewerben und der Bewerbungsprozess beginnt von vorn. Auch könnte sich so ein Kapazitätsproblem an den Hochschulen entwickeln, sodass ein verfügbarer Platz nicht garantiert ist.

Um sich beraten zu lassen, sollten Studierende das International Office, die Departmental International Offices der verschiedenen Fakultäten oder ihre Partnerhochschule im Ausland kontaktieren.

### **Erhalte ich mein Erasmus-Stipendium auch, wenn ich von Zuhause aus digital an meiner Partnerhochschule studiere?**

Studierende erhalten nur finanzielle Förderungen, wenn diese durch auslandsbedingte Mehrkosten auftreten. Tritt man also sein Studium von Zuhause aus an, wird man finanziell nicht gefördert.

Im Falle des verkürzten Auslandsaufenthalts aufgrund von Covid-19 werden laufende Wohnkosten weiterhin bis zum geplanten Ende der Mobilität durch das Stipendium gedeckt. Des Weiteren werden Stornierungsgebühren übernommen.

Dies liegt jedoch im Ermessen der Hochschule, sodass Studierenden hierbei geraten wird, sich direkt an diese zu wenden.



## Ab nach UK trotz Brexit!

### ERASMUS+ Förderung von Mobilitäten ins Vereinigte Königreich und Nordirland noch bis Frühjahr 2023 möglich

Alle Erasmus+-Mobilitäten in das Vereinigte Königreich und Nordirland, egal ob Auslandsstudien- oder Auslandspraxissemester, die bis Mai 2023 beendet werden, können an der HSB über das Erasmus-Projekt 2020/2021 weiter mit einem Erasmus+ Stipendium gefördert werden.

Aktuelle Informationen unter:

<https://www.hs-bremen.de/internet/de/international/office/erasmus/>

<https://eu.daad.de/service/was-noch-bewegt/brexit/de/77316-hinweise-zum-brexit--erasmus-und-das-vereinigte-koenigreich/>

<https://www.britishcouncil.de/>

## Save the Date – ErasmusDays am 14., 15. und 16. Oktober 2021

Im Oktober ist es wieder so weit: Die #ErasmusDays starten am 14., 15. und 16. Oktober 2021 europaweit in die fünfte Runde! Auch die HSB möchte diese besonderen Tage und das Erasmus +-Programm wieder mit Euch zelebrieren. Aufgrund der aktuell anhaltenden Coronapandemie werden die ErasmusDays auch in diesem Jahr digital stattfinden. Merkt Euch die Termine, denn Ihr könnt Euch auf tolle digitale Veranstaltungen freuen!

Weitere Informationen unter:

<https://www.erasmusdays.eu/>



## International und digital! - Stina über ihr Praktikum im International Office

*Stina studiert im dualen Studiengang Public Administration B.A. (DSPA) an der Hochschule Bremen (HSB) und ist momentan im 4. Semester. Sie absolviert von März bis Juni im Rahmen ihres Studiums ein Praktikum im International Office (IO) und wird das Referat danach weiterhin als studentische Hilfskraft unterstützen. Sie hat uns einen kleinen Bericht zu ihrem Praktikum geschrieben:*

„Derzeit absolviere ich mein erstes Praxissemester im Rahmen meines Studiums Public Administration im IO an der HSB. Ich freue mich sehr, dass ich mein Praktikum in diesem Bereich durchführen kann, da ich seit dem Beginn des Studiums Interesse an einem Einsatz in der Hochschulverwaltung habe.

Während meines Praktikums erhalte ich Einblicke in alle Verwaltungsabläufe des IO, insbesondere im Erasmus+ Bereich. Das beinhaltet den Bewerbungsprozess, über die Vergabe der Stipendien bis zur Einreichung der Abschlussunterlagen. Da ich in all' diese Abläufe einbezogen werde, kann ich vertiefte Kenntnisse in der Datenbank „MoveOn“ erlangen.

Ich habe bei zwei größeren digitalen Veranstaltungen mitgewirkt. Zum einen durfte ich meine Kolleg\*innen bei der Planung des Europatages an der HSB am 06. Mai 2021 unterstützen. Dazu gehörte vor allem, dass für die geplanten digitalen Veranstaltungen auf verschiedenen Plattformen ordentlich die Werbetrommel gerührt wurde. Unter anderem haben wir für den Europatag Actionbounds und digitale Plakate erstellt und in den sozialen Medien auf die Veranstaltungen aufmerksam gemacht. Ebenso habe ich bei der Planung und Durchführung der digitalen studentischen Konferenz „Internationalisierung der Hochschulen – Chancen und Herausforderungen für die Studierendenschaften“ vom 07. – 09. Mai 2021 geholfen, die das IO der HSB in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) veranstaltet hat. Ich war während der Online-Konferenz bei der Workshopbetreuung und nach der Konferenz bei der Workshopnachbereitung unterstützend tätig.

Während des gesamten Praktikums werde ich von meiner Ausbilderin Ilka Knippel betreut, mit der ich zusammen das Projekt „Möglichkeiten digitaler Angebote sowie Steigerung der digitalen Präsenz von Erasmus+“ bearbeite.



Wir analysieren, inwieweit die digitale Präsenz von Erasmus+ durch das IO bereits ausgebaut ist und welche Möglichkeiten zusätzlich in Anspruch genommen werden können. Hierbei werden auch die digitalen Veranstaltungen der Lokalen Erasmus Initiative (LEI) der HSB genauer betrachtet.

Meine Kolleg\*innen und ich arbeiten überwiegend im Home Office. Der Austausch und die Zusammenarbeit gelingen trotzdem super, denn wir stehen täglich über verschiedene digitale Kommunikationsmittel in Kontakt.

Am Praktikum im IO gefällt mir besonders gut, dass ich einen umfangreichen Einblick in eine etwas andere Art von Verwaltungsabläufen erhalten kann, als man sie vielleicht sonst in der öffentlichen Verwaltung vermutet. Ebenso habe ich viele Möglichkeiten meine Ideen auf verschiedene Art und Weise einzubringen. Es ist für mich sehr spannend mitzuerleben, wie sich das IO auf die Herausforderungen der Coronapandemie eingestellt hat und den Studierenden auch während dieser schwierigen Zeit ein Auslandsstudium ermöglicht.

Ein Praktikum im IO ist für jeden empfehlenswert, der sich für Internationalität, europapolitische Themen und den Erasmus+ Prozess interessiert.

Ich freue mich, dass ich auch nach dem Praktikum weiterhin als studentische Hilfskraft im International Office tätig sein kann und bin gespannt auf alles, was mich noch erwartet.

## Herzlichen Glückwunsch - Die Lokale Erasmus Initiative wird 30!

So lange ist es schon her? Die Lokale Erasmus Initiative (LEI) feiert in diesem Jahr ihren 30. Geburtstag. Die LEI an der HSB ist eine von 117 Initiativen an deutschen Hochschulen. Seit 1991 werden LEI's durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) aus finanziellen Mitteln des Bundesministeriums für Forschung und Bildung (BMBF) gefördert.

Aktuell besteht die LEI der HSB aus Kim und Alina als Vorstand und weiteren 20 ehrenamtlichen Mitgliedern. Sie motivieren Erasmus+ Interessierte für einen Auslandsaufenthalt und setzen sich für eine erfolgreiche Integration der Auslandsstudierenden an der HSB ein. Ebenfalls sind sie die erste Anlaufstelle, wenn Fragen rund um Unternehmungen in Bremen oder zur HSB auftauchen.

Mit über 30 kulturellen und fachlichen Veranstaltungen im Jahr fördert die LEI den interkulturellen Austausch und wirkt maßgeblich am Erfolg des gesamten ERASMUS+ Programms an der HSB mit.

Durch eine ehrenamtliche Tätigkeit bei der LEI an der HSB könnt Ihr unter anderem Kontakte zu internationalen Studierenden und Studierenden der HSB aufbauen, das Leben an der Hochschule maßgeblich mitgestalten, neue Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben und auch Erfahrungen austauschen.

Kim und Alina vom Vorstand der LEI haben in diesem Newsletter einen Einblick in Ihre Arbeit gegeben. Schaut gerne bei dem Artikel „Die LEI - Was ist das eigentlich“ vorbei (S. 14).

Wenn auch Sie Lust haben sich ehrenamtlich an der HSB zu engagieren, dann setzen Sie sich gerne mit der Erasmus+ Hochschulkoordinatorin Ilka Knippel in Verbindung oder schreiben Sie direkt an [lei@hs-bremen.de](mailto:lei@hs-bremen.de).

Weitere Informationen zur LEI unter:

<https://www.hs-bremen.de/internet/de/international/office/erasmus/lei/>



## Nachhaltige Mobilität im Kontext der Hochschulen

Wie schaffen es Hochschulen und Institutionen, Mobilität zu akademischen Zwecken nachhaltig zu gestalten? Wie organisieren wir Internationalisierung von Hochschulbildung und Wissenschaft zukünftig klimagerecht? Diese Frage stellt sich nicht nur das International Office der Hochschule Bremen beispielsweise in einem Workshop mit Studierenden im Rahmen der Studentischen Konferenz 2021 (siehe S. 26), sondern auch der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD).

Die internationale Wissenschaft kooperiert, um eine der größten Herausforderungen der heutigen Zeit zu bewältigen: die Klimakrise. Diese weltweite wissenschaftliche Zusammenarbeit belastet allerdings auch das Klima. Wege aus diesem Kreis zeigt der DAAD in einem Impulspapier zu nachhaltiger akademischer Mobilität auf.

Zunächst werden Herausforderungen der heutigen Zeit im Bereich der Pandemie, der Klimakrise und globalpolitischer Entwicklungen skizziert. Es folgt eine Beschreibung der sich daraus entwickelnden Zielkonflikte für die Internationalisierung der Hochschullandschaft und die Entwicklung möglicher Lösungsansätze. Schlussendlich wird erläutert, wie internationale akademische Mobilität nachhaltig gestaltet werden kann.

Die digitale Revolution und technologische Innovationen werden als Chance für neue (digitale) Infrastrukturen gesehen. Aus ihr entwickeln sich veränderte Lernkulturen und virtuelle Kooperationsmuster. Es werden dadurch neue Möglichkeiten für die Internationalisierung und Teilhabe eröffnet. Allerdings wird auch ein Konflikt deutlich: digitale Formate seien im Hinblick auf die Klimabilanz, die Qualität und einen chancengerechten Zugang noch nicht ausreichend untersucht worden.

Der wohl größte erkannte Zielkonflikt besteht in der Überzeugung, dass ein ganzheitlicher Bildungsansatz und akademische Freiheit erst durch Reisefreiheit, offene Grenzen, persönliche Begegnungen und Bildung möglich sind. Gleichzeitig müssen Hochschulen sich für den Ressourceneinsatz und das Wirken von Hochschulkooperationen immer mehr rechtfertigen und diese begründen.

Physische Mobilität wird von dem DAAD weiterhin als zentraler Bestandteil internationaler Kooperation gesehen. Erfahrungen wie interkulturelles Lernen, die internationale Verständigung, eine ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung und das Eintauchen in eine andere Kultur lassen sich am wirksamsten durch den persönlichen Kontakt erreichen. Allerdings sollen virtuelle Kollaborationsformate die Internationalisierung in Zukunft stärker ergänzen und physische Mobilität zielgerichtet eingesetzt werden.

Der DAAD stellt abschließend Orientierungslinien für einen verantwortlichen und zielgerichteten Einsatz physischer Mobilität auf. Darunter fallen beispielsweise der Ausbau von neuen Kooperations- und Austauschformaten sowie innovativer Förderformate (Blended Mobility, virtuelle Campus-Touren und Self-Assessments, Studieren als virtueller Avatar etc.). Zudem sollen klimagerechte Mobilität gezielt gefördert und Ausgaben für Digitalisierung ermöglicht werden.

Weitere ermittelte Rahmenbedingungen, Zielkonflikte und Lösungsansätze finden Sie in dem [Impulspapier des DAAD](#).



## UAS7 Virtual Academy

Die Notwendigkeit der Digitalisierung stellt Herausforderungen für Hochschulen und deren Lehre dar. Aber besonders im internationalen Kontext bietet diese Anpassung auch große Chancen: Virtuelle Lehre erleichtert internationale Kooperationsprojekte und schafft die Möglichkeit, gemeinsame Lehrangebote zu verwirklichen. Um den Digitalisierungsschub zu nutzen und ihn in internationalen Hochschulkooperationen zu verankern, hat die UAS7 Koalition das vom DAAD geförderte Verbundprojekt „[UAS7 Virtual Academy](#)“ gestartet. Ziel des Projektes ist, die internationale Hochschulzusammenarbeit studienbereichsübergreifend neu zu gestalten und neue Vernetzungen für die Entwicklung und Anwendung innovativer Lehr- und Lernformen zu knüpfen.

Neun transatlantische Projekte bilden die Pilotphase der „UAS7 Virtual Academy“ und legen die Grundlage für die Zukunft der Plattform. Die Projekte werden in virtuellen Vorlesungen, Workshops oder in – soweit möglich – Mobilitätsprojekten (blended mobility) stattfinden. Beteiligt an den Projekten sind Studierende aus sechs Disziplinen von vier UAS7- und drei SUNY-Hochschulen.

Nach drei Coaching-Phasen, die von November bis Januar stattfanden, startete die Hochschule Bremen mit dem Kooperationspartner SUNY Albany im Februar 2021 in die ersten gemeinsamen Lehrprojekte im Rahmen der „UAS7 Virtual Academy“. In den Coachings wurden mit Lehrkräften von beiden Seiten des Atlantiks u. a. folgende Fragen diskutiert: Wie wird mit unterschiedlichen Semesterzeiten umgegangen? Welche ist die beste Plattform für die Durchführung der gemeinsamen Lehre? Wie können die Studierenden auf die internationale Zusammenarbeit und kulturelle Unterschiede vorbereitet werden?

Die [Hochschule Bremen](#) beteiligt sich mit drei Lehrprojekten an der Pilotphase: Im Bereich „International and Intercultural Management“ wird gemeinsam mit der SUNY Albany das Modul „International Financial Management“ angeboten. Teil des Moduls sind vier synchron stattfindende COIL-Sessions, bei denen die Studierenden in Teams miteinander arbeiten. Zudem werden die Studierenden sich in Forschungsgruppen mit einer Fallstudie auseinandersetzen, die aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden soll. Bei dem zweiten Projekt der HSB im Rahmen der „UAS7 Virtual Academy“ handelt es sich um eine Kooperation im Studiengang Umwelttechnik. In dem angebotenen Modul bekommen die Studierenden der Hochschule Bremen die Möglichkeit, an dem Kurs „Air Pollution Control“ an der SUNY Albany teilzunehmen und in gemischten Teams relevanten Fragestellungen nachzugehen. Ein weiteres Projekt der Hochschule Bremen steht für das kommende Wintersemester in den Startlöchern: Ein gemeinsames Modul im internationalen Studiengang technische und angewandte Biologie ist derzeit in der Planung.

Die Pilotprojekte in der „UAS7 Virtual Academy“ bilden den Grundstein für eine Neugestaltung internationaler Hochschulkooperationen und die Etablierung von innovativen Lehr- und Lernformaten. Es wird eine langfristige Verankerung dieser virtuellen Kooperationsform angestrebt, die zukünftig auf weitere Kooperationspartner ausgeweitet werden soll.



## UAS7 Virtual Academy Umgang mit Sprachunterschieden in internationalen Teams

Im Seminar Global Finance der Hochschule Bremen (HSB) in Kooperation mit der University at Albany (UA) fand am 12. April die dritte synchrone Lehrveranstaltung statt.

Zum Kontext: Das Seminar zielt darauf ab, den Studierenden die Zusammenhänge zwischen Finanzmärkten, Außenbeziehungen, Wechselkursen, internationalen Finanzen und die Entstehung von Finanzkrisen näher zu bringen. Es finden hochschulinterne Vorlesungen, individuelle asynchrone Treffen der Studierenden und vier synchrone virtuelle Treffen statt, an denen alle Studierenden der HSB und der UA teilnehmen.

Die Professorinnen Mechthild Schrooten (HSB) und Rita Biswas (UA) haben viel Zeit und Energie in die Vorbereitung der dritten gemeinsamen Session investiert. Für diesen ganz besonderen Kurs erwarben die beiden Dozentinnen zwei Planspiele von der Harvard Business School. Das Spiel "Tip of the Iceberg" ist ein simuliertes Spiel, bei dem zwei englische Muttersprachler und zwei Nicht-Muttersprachler in die Rollen von CEO und CFO schlüpfen und in 15-20 Minuten so viele Informationen wie möglich für eine Präsentation vor einem Kapitalgeber sammeln, um eine Investition zu erhalten.

Dabei gibt es jedoch ein Problem: Der vom Spiel zur Verfügung gestellte Chat verhindert, dass die Rollen von Nicht-Muttersprachlern in korrekten englischen Sätzen zu schreiben. Es ist nicht möglich, ganze Sätze einzugeben, Wörter werden verändert und Sätze sind somit unlesbar. Dies führt zu Frustration und mangelndem Verständnis.

[Hier zum Blog-Eintrag von UAS7](#)

Mehr als einmal bemerkten die Studierenden im Plenum, dass das Programm nicht funktionieren würde. "Das gehört zum Spiel", antwortete Frau Biswas mit einem Schmunzeln, "versuchen Sie eine Lösung zu finden, wie Sie miteinander kommunizieren können." Stirnrunzeln, Grinsen und Irritation sind zu beobachten.

Nach dem ersten Durchlauf werden die Studierenden in Breakout-Sessions aufgeteilt. Mechthild Schrooten erklärt die folgende Aufgabenstellung: Reflexion der Erfahrungen, die die Studierenden während des Spiels gemacht haben. Beim zweiten Durchlauf waren die Studierenden bereits auf die Situation vorbereitet, was sich auch in der Evaluation erkennen lässt.

Die gemeinsame Veranstaltung war ein voller Erfolg. Beim nächsten gemeinsamen Treffen aller Studierenden werden innerhalb des Kurses wieder Planspiele durchgeführt. Diesmal werden die Simulationen passend zum Thema des Kurses spezifisch für den Finanzsektor sein. Dies ist eine benotete Leistung der Studierenden, auf die sie nach der vorherigen Sitzung gut vorbereitet sind.



## Internationale Lehrkooperationen an der HSB aus der Sicht eines Studenten

*Ein Interview mit Piet Schimke, IS Umwelttechnik*

### **Du bist Studentische Hilfskraft im IVAC Projekt bei Frau Noke für den Studiengang Umwelttechnik. Was sind dort genau deine Aufgaben?**

Als Teil des Projektes planen wir gerade einen Workshop für Studierende im Studiengang Umwelttechnik an der HSB und Environmental and Sustainable Engineering an der University at Albany (UAlbany). Bei dem Workshop stellen sich beide Hochschulen kurz vor und später finden in verschiedenen Break Out Sessions interaktive Angebote statt. Dadurch soll der Austausch zwischen den beiden Hochschulen gefördert werden. Meine Aufgabe ist die Organisation und technische Umsetzung der Veranstaltung.

### **Im Rahmen des Projektes findet ein gemeinsames Seminar der beiden Hochschulen statt. Wie genau läuft das Seminar ab?**

An dem gemeinsamen virtuellen Seminar „Air Pollution Control“ nehme ich auch selbst teil. In dem Seminar sind wir acht Studierende, vier von der HSB und vier von der UAlbany. Durch die kleine Gruppengröße hat die Lehrveranstaltung Seminarcharakter, da auch kleine Diskussionen möglich sind. Generell ist es aber eher eine Vorlesung von Prof. Aynul Bari von der UAlbany.

Wir haben zwei sehr spannende Aufgaben bekommen: Die erste ist die Erstellung eines Photojournals. Es geht darum, Orte aufzusuchen und zu fotografieren, an denen negative oder positive Auswirkungen auf die Luftqualität zu beobachten sind. Ich war zum Beispiel beim Stahlwerk und in mehreren Parks in Bremen. Es ist spannend dadurch mit einem ganz anderen Blick durch Bremen zu laufen. Die zweite Aufgabe ist eine Case Study mit der Fragestellung, wie sich die Luftqualität während der Zeit des Lockdowns im letzten Jahr verändert hat. Jede\*r Student\*in durfte sich zwei Städte aus dem eigenen Land dafür aussuchen. Am Ende haben alle HSB-Studierenden eine\*n amerikanische\*n Partner\*in, um die Ergebnisse der deutschen und amerikanischen Städte zu vergleichen. Darauf bin ich schon sehr gespannt!

### **Wie gefällt dir das internationale Lehrprojekt? Welche Erfahrung hast du gemacht?**

Mir macht die Veranstaltung Spaß! Die Kursgestaltung ist thematisch ansprechend und durch die interaktiven Aufgabenstellungen sehr interessant. Ich würde mir aber wünschen, dass die internationale Zusammenarbeit in Teams während der Lehrveranstaltung noch stärker im Fokus stehen würde.

### **Du hast dich auch für ein ENGAGED Seminar, eine weitere internationale Lehrkooperation, angemeldet. Was ist der Unterschied zwischen den Seminaren?**

Ja genau, dafür war ich auch angemeldet, habe mich aber leider wieder abgemeldet, weil ich mir das Modul nicht regulär anrechnen lassen kann. Ich könnte ECTS als General Studies sammeln, das ist mir gerade neben der Bachelorarbeit aber leider zu viel. Der Unterschied zwischen den Seminaren ist, dass bei dem ENGAGED Seminar mehr als zwei verschiedene Universitäten aufeinandertreffen. In meinem Team waren zum Beispiel Studierende der HSB, einer portugiesischen und einer niederländischen Universität. Außerdem steht bei dem Seminar die Projektarbeit sehr stark im Fokus.

### **Denkst du diese virtuellen Lehrprojekte sind eher Alternativen oder Ergänzungen zum Auslandssemester?**

Diese Formate stellen eine tolle Ergänzung zum Auslandssemester dar, können eine echte Mobilität aber nicht ersetzen. Mein Auslandssemester ist aufgrund von Corona leider ausgefallen, aber ich möchte es unbedingt noch nachholen. Dabei macht man einfach noch ganz andere Erfahrungen und lernt verschiedene Facetten des Lebens in einem anderen Umfeld kennen.

### **Was ist insgesamt dein Fazit zu internationalen virtuellen Lehrkooperationen?**

Ich finde es wichtig verschiedene Blickwinkel zu betrachten. Und genau das lernt man in der internationalen Zusammenarbeit. Dialog ist bei Projekten generell sehr wichtig und besonders spannend auf internationaler Ebene. Dadurch können sehr fruchtbare Ideen entstehen. Solche Lehrveranstaltungen helfen beim internationalen Verständnis und erweitern den eigenen Horizont.

**Vielen Dank für das Gespräch Piet!**



## Neustart der HSB-International Summer School

Die HSB-International Summer School ist eine weltweit etablierte Marke unter den Short Study Abroad Programs. Das Format zeichnet sich aus durch topaktuelle Themen, erstklassige Professor\*innen, ein einzigartiges internationales Setting und einen exzellenten Service.

Gegründet im Jahr 1989 als Bestandteil der Internationalisierungsstrategie der Hochschule Bremen ist es ein bedeutendes Instrument zur internationalen Profilbildung sowie zur Förderung von Partnerschaften und Austauschprogrammen weltweit. Das Programm umfasst Sprach- und Fachkurse in verschiedenen Bereichen sowie Spezialprojekte/Taylor Made Projects. Das Komplettangebot ist inklusive Unterkunft, Rahmenprogramm, Betreuung der Teilnehmer\*innen und Gastprofessor\*innen.

1991 erfolgte die Aufnahme in das Sommerkursprogramm des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) als erste Fachhochschule Deutschlands. Seitdem fördert der DAAD jährlich die Teilnahme für 30 - 40 internationale Stipendiat\*innen.

Im Jahr 2000 fiel der Startschuss für das englischsprachige "Summer Study Abroad Program" in Kooperation mit der University of North Carolina Wilmington/UNCW und der Fakultät Wirtschaftswissenschaften.

Seit 2015 entwickelte sich daraus ein nachhaltiges englischsprachiges Kursangebot mit weiteren amerikanischen Partneruniversitäten - wie der Hofstra University New York, der Northern Kentucky University/NKU, der University of Missouri St.-Louis/UMSL, der Weber State University.

Das 30jährige Jubiläum der HSB-International Summer School wurde 2018 gefeiert. Von 1989 bis 2019 absolvierten insgesamt 9300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer das HSB-Sommerkursprogramm.

Der Neustart der HSB-International Summer School 2021 beginnt mit einer institutionellen Neuverortung im International Office. Dies eröffnet neue Perspektiven durch die Implementierung innovativer Veranstaltungsformate wie Online oder Hybrid. Als interdisziplinäre Plattform in Kooperation mit den Fakultäten der Hochschule Bremen und weiteren Akteuren - UAS7, European ENGAGED, HAW International - bietet es vielfältige Möglichkeiten des Wissenstransfers. Die Öffnung für HSB-Studierende im Rahmen von Modulpools ist ein weiterer Bestandteil der strategischen Neuausrichtung.

Die HSB-International Summer School ist eine Erfolgsgeschichte und hat die Internationalisierung der Hochschule Bremen maßgeblich geprägt. Der Markenkern ist der interkulturelle Mehrwert gepaart mit einer exzellenten fachlichen Expertise im Global Classroom. Als Impulsgeber legte sie den Grundstein für mannigfaltig wirksame und nachhaltige Partnerschaften und Austauschprogramme weltweit. Ihre Bedeutung als bewährte Plattform für den hohen Internationalisierungsgrad der Hochschule Bremen ist eine solide Grundlage, um die gegenwärtigen Herausforderungen erfolgreich zu meistern.

Organisiert ist für diesen Sommer ein Pilotprojekt: **The International Summer School goes online.**

Weitere Informationen dazu unter: [www.hs-bremen.de/summer-school](http://www.hs-bremen.de/summer-school)

## „Digital - Daheim - Draußen“: Veranstaltungen der LEI im Sommersemester 2021

Zum Start des Sommersemesters 2021 bietet die LEI der HSB diverse Events an.

Gestartet wurde Mitte April mit einem digitalen Escape-Room-Event, wo die Teilnehmer in Teams verschiedene Rätseln lösen mussten, um sich zu befreien.

Um den Incomings die deutschen Osterbräuche näher zu bringen, fand Ende April als kleine Begrüßung eine Osterversuche durch die Bremer Innenstadt und in der Umgebung der Hochschule statt. Nur mit dem Lösen eines Rätsels konnten die versteckten Ostereier gefunden werden. Die Ostereier hielten kleine Überraschungen für einen gelungenen Start für das Auslandssemester bereit.

Zwischen Ende April und Anfang Mai wurde eine selbstgeführte Stadt-Rallye durch Bremen durchgeführt. Es wurden Stationen veröffentlicht, die dann von den Incomings angesteuert werden konnten. Zusätzlich wurden ortsbezogene und allgemeine Fragen beantwortet. Die Besten wurden mit tollen Preisen belohnt.

Um das Thema „Europa“ weiter aufzugreifen wurde Anfang Mai ein digitales Stadt-Land-Fluss-Quiz in der Europa-Edition gespielt. Es gab nicht nur die klassischen Kategorien, sondern auch Kategorien, die sich auf Europa bezogen. Auch hier hatten die Besten die Möglichkeit einige tolle Preise zu gewinnen.

Zusammen wird Mitte Mai per Zoom das typisch deutsche Gericht „Spinatschmelknödel mit Rotkohl und optionaler Fleischbeilage“ gekocht. Während des Kochens werden deutsche Getränke probiert und es wird zusammen gequizzt. Anfang Mai, Juni und Juli ist ein Tour-Guide-Event geplant. Es wird für jeden Monat ein schöner Tagesausflug veröffentlicht, den die Studierenden je nach aktueller Pandemielage zu zweit oder in größeren Gruppen genießen können.

Weitere Informationen unter:

<https://www.hs-bremen.de/internet/de/international/office/erasmus/lei/veranstaltungen/>



**LEI**

Lokale Erasmus Initiative  
Hochschule Bremen

# SoSe 2021

## Die LEI, was ist das eigentlich?

Kim und Alina vom Vorstand der Lokalen Erasmus Initiative (LEI) an der HSB erklären, worum es geht.

### Wie seid Ihr auf die Idee gekommen, Euch ehrenamtlich zu engagieren?

**Kim:** Bei uns wurde die LEI als Organisation im ersten Semester durch zwei Mitglieder der LEI vorgestellt. Dadurch, dass ich vor meinem Studium länger im Ausland gewesen bin, hatte ich Lust weiterhin den Kontakt zu Leuten aus verschiedensten Ländern zu halten und vielleicht sogar Freundschaften aufzubauen. Abgesehen davon wollte ich meinen interkulturellen Horizont erweitern.

**Alina:** Weil ich mit Kim zusammen studiere, war auch ich dabei, als die zwei Mitglieder der LEI die Organisation bei uns in der Vorlesung vorgestellt haben. Zuerst war ich zwar nicht so überzeugt, weil es für mich nach sehr viel Arbeit aussah. Der Infoabend, zu dem wir dann eingeladen wurden, hat mich überzeugt, weil wir da die Möglichkeit hatten, genauer nachzufragen und alles ausführlicher von den aktiven LEI-Mitgliedern erklärt worden ist. Auch wenn meine Hauptmotivation der Kontakt zu Studierenden aus verschiedenen Ländern war, fand ich es auch cool, Studierende aus anderen Studiengängen kennenzulernen, weil man ansonsten ja vor allem viel Zeit mit seinen Kommiliton\*innen verbringt.

### Was macht die LEI genau?

**Kim:** Die LEI ist dafür zuständig, dass die Austauschstudierenden (Incomings genauso wie Outgoings) in Bremen mit Bremer und anderen Erasmus-Studierenden in Kontakt kommen. Dafür organisieren wir - teils wiederkehrende - Veranstaltungen, an denen die Austauschstudierenden und Mitglieder der LEI teilnehmen können. Oft sind die Leute von der LEI auch erste Ansprechpartner für die Incoming Studierenden, wenn es um Fragen rund ums Studium oder den Alltag geht, da sie mit uns viel persönlichen Kontakt haben. Und weil wir ja selber studieren, haben wir zu vielen Fragen auch Antworten, die wir aus eigener Erfahrung geben können. Die LEI repräsentiert also, in Zusammenarbeit mit dem International Office, die Hochschule Bremen aus Studierendensicht.



**Alina:** Beispiele für Veranstaltungen, die in den letzten Jahren stattgefunden haben, sind Quiznights, Spieleabende, Stammtische und die Welcome Week zu Beginn des Semesters. In dieser Einführungswoche finden auch die meisten Events statt und diese ist meiner Meinung nach auch besonders wichtig, weil sich dort alle das erste Mal gegenseitig kennenlernen können.

### Ihr seid im LEI-Vorstand. Welche Aufgaben habt Ihr?

**Kim:** Zum einen haben wir natürlich ähnliche Aufgaben wie die anderen LEI Mitglieder, also bei der Umsetzung der Events mit anpacken, aber darüber hinaus müssen wir beispielsweise die Finanzen im Blick behalten und sind im Austausch mit dem International Office der HSB. Darüber hinaus kümmern wir uns um die Team Vibes, sprich wir sorgen mit internen Events dafür, dass sich auch alle innerhalb der Gruppe gut kennen und als Team arbeiten, was aber bis jetzt immer gut funktioniert hat.

**Alina:** Genau, da kann ich Kim zustimmen. Außerdem organisieren wir die Meetings mit den Mitgliedern und moderieren diese. Im letzten Semester haben wir dazu beispielsweise einen Workshop organisiert, bei dem sich die LEI Mitglieder in Gruppen zusammengefunden haben und innerhalb dieser Zeit die Planung eines ausgewählten Events begonnen haben. Und was natürlich nicht vergessen werden darf, ist, dass wir die LEI nach außen hin vertreten, wie z.B. bei VDSI Initiativen Kompass oder bei den LEI-Jahrestreffen mit anderen Initiativen Deutschlands.



## Die LEI, was ist das eigentlich?

### Welche Aufgaben machen Euch am meisten Spaß?

**Kim:** Es macht mir am meisten Spaß, so viele verschiedene Menschen kennenzulernen und auf die Vorstandsarbeit bezogen, dass man sehr viel Erfahrung und Kompetenzen sammeln kann, die einem im späteren Leben sicher noch weiterhelfen können. Ich kann mit dieser Rolle auf jeden Fall aus meiner Komfortzone treten.

**Alina:** An der LEI gefällt mir besonders dieser einmalige internationale Spirit, der bei den Veranstaltungen entsteht. Es herrscht dann immer so eine offene und herzliche Atmosphäre, die ich toll finde. Durch den Vorstand habe ich so viele Dinge, wie z.B. die Durchführung des Workshops, meistern können, die ich mir anfangs gar nicht so zugetraut hätte. Das sind schöne Erfahrungen!

### Wie und in welchem Umfang können sich interessierte Studierende engagieren bzw. welche Aufgaben können sie in der LEI übernehmen?

**Kim:** Studierende können sich in vielen verschiedenen Bereichen engagieren. Oft sind es Arbeiten wie Auf- und Abbau bei Veranstaltungen, Einkauf von Deko, Verkauf von Tickets oder die Buchung eines DJs oder der Security. Da wir bei den Veranstaltungen mit der Vorbereitung und dem Abbau sehr flott sein müssen, sind viele Hände immer sehr hilfreich. Außerdem kann man sich als LEI-Mitglied bei den Treffen kreativ einbringen und somit aktiv an der Gestaltung unserer Events mitarbeiten. Mittlerweile bilden wir immer ein Team pro Veranstaltung.

**Alina:** Wir haben auch Mitglieder, die es zeitlich seltener einrichten können, zu den Treffen zu kommen. Aber auch die helfen fleißig mit, indem sie zum Beispiel Anfragen per Mail oder Telefon für geplante Veranstaltungen stellen oder Sponsoren einwerben. Auch diese Mitglieder sind Gold wert.

### Welchen Einfluss hat die Corona-Pandemie auf Eure Aktivitäten?

**Kim:** Die Anpassung der in den letzten Jahren durchgeführten Events auf ein neues Online-Format war eine große Herausforderung, die allerdings durch das engagierte und motivierte Team sehr gut gemeistert werden konnte.

**Alina:** Dadurch war es der LEI möglich, zahlreiche Events online, wie eine Zoom-Quiznight, gemeinsame Koch- und Backsessions und Spieleabende durchzuführen. Im Laufe des Semesters hat sich gezeigt, welche der neuen Formate bzw. Veranstaltungen gut bei den Incoming-Studierenden ankamen und bei welchen noch Verbesserungsbedarf besteht.

### Was ist im Sommersemester 2021 geplant?

**Kim:** Zum nächsten Sommersemester werden wieder zahlreiche Veranstaltungen umgesetzt, ob online oder physisch - wir hoffen auf das Beste!

**Alina:** Im Laufe dieses Semesters haben wir festgestellt, dass vor allem Challenges und Live-Koch/Backsessions gut bei den Studierenden ankommen, d.h. soweit wir noch online Events durchführen müssen, wollen wir diese definitiv beibehalten.

### Was wünscht Ihr Euch für die LEI?

**Kim:** Ich wünsche mir einen noch besseren Kontakt und Austausch zwischen den verschiedenen LEIs der unterschiedlichen Universitäten und hoffe, dadurch die Incomings aus verschiedenen Städten mehr zusammenbringen zu können.

**Alina:** Ich wünsche mir, abgesehen von Live-Veranstaltungen, dass die LEI-Mitglieder durchhalten und trotz der Online-Events, die vielleicht nicht so viel Spaß machen wie die physischen Veranstaltungen, bei uns bleiben und mit uns auf bessere Zeiten hoffen.

**Vielen Dank euch beiden.**

*Das Interview wurde durchgeführt von Ilka Knippel.*

## Auslandssemester in den Niederlanden



Nina studiert im 6. Semester Internationales Tourismusmanagement und musste wie so viele andere im letzten Jahr ihr Auslandssemester verschieben. Es war zwar nicht ihr Plan A, aber nun studiert sie im aktuellen Sommersemester in Vlissingen in den Niederlanden. Wir sind gespannt auf ihre Erfahrungen!

### **Wieso hast du dich entschieden, in den Niederlanden dein Auslandssemester zu verbringen?**

Eigentlich bin ich eher zufällig hier gelandet. Ursprünglich wollte ich mein Auslandssemester in Kanada verbringen. Nachdem das Semester dort aber auch nur online stattgefunden hätte und nicht sicher war, ob ich einreisen könnte, habe ich mich dagegen entschieden das Semester dort anzutreten.

Zu diesem Zeitpunkt waren leider die Bewerbungsfristen an europäischen Partnerunis schon abgelaufen. Durch einen Zufall habe ich dann doch noch einen Platz hier in Vlissingen in den Niederlanden angeboten bekommen und habe mich sofort dafür entschieden. Zum einen wollte ich unbedingt endlich ins Ausland und zum anderen aber nicht so wahnsinnig weit von Deutschland weg, damit ich „Notfalls“ schnell zu Hause sein könnte. Daher waren die Niederlande eine super Option für mich und ich bin froh hier mein Auslandssemester machen zu können.

### **Wie ist die aktuelle Corona Situation in den Niederlanden? Wie gehen die Menschen mit der Krise um?**

Insgesamt wird hier sehr locker mit der Situation und auch mit den Einschränkungen umgegangen. Viele Menschen halten sich nicht wirklich an die Regelungen. Insbesondere die Beschränkungen bezüglich der Personenanzahl, die sich treffen dürfen, wird hier gerne ignoriert. Seit ein paar Tagen sind hier auch die Außenbereiche der Gastronomie und die Geschäfte wieder geöffnet. Das ist natürlich für mich super, weil sich so auch wieder mehr Möglichkeiten für Unternehmungen ergeben, aber wenn man sich die Infektionszahlen ansieht, frage ich mich doch ob das wohl gutgehen wird.

### **Wie unterscheidet sich der Studienalltag in den Niederlanden von dem in Deutschland? Hast du nur Onlinekurse und konntest du andere Studenten kennenlernen?**

Mein Alltag hier ähnelt dem Zuhause sehr. Allerdings ist das Semester hier in zwei Blöcke aufgeteilt, wodurch ich weniger Module gleichzeitig habe und auch nicht alle Prüfungen erst am Ende des Semesters stattfinden.

## Auslandssemester in den Niederlanden

Die Vorlesungen finden bisher hauptsächlich online statt. Allerdings habe ich jetzt auch ein Modul, das Outdoor unterrichtet wird. Die „Vorlesungen“ finden also im Garten der Uni statt. Und ab dem 10. Mai dürfen wir, dank der neuen Lockerungen, auch wieder an einem Tag in der Woche Präsenzveranstaltungen haben. Dadurch, dass fast alles online stattfindet, ist es schwierig die anderen Studenten wirklich kennenzulernen. Aber durch die Willkommensveranstaltung für uns Exchange Students habe ich zwei andere Austauschstudentinnen kennengelernt, mit denen ich viel Zeit verbringe.

### Was war dein schönstes Erlebnis?

Mein bisher schönstes Erlebnis war wohl der Ausflug zu den Tulpenfeldern in der Provinz Südholland. Hier im Süden des Landes gibt es leider kaum Tulpenfelder, aber dort blühen im Frühjahr die Tulpen so weit das Auge reicht. Aber auch die beinahe täglichen Strandspaziergänge sind immer wieder schön. Wenn man so nah am Meer wohnt wie ich hier, dann muss man das schließlich auch ausnutzen. In den nächsten Wochen werden sich auch noch mehr schöne Erlebnisse folgen. Ausflüge nach Rotterdam und Amsterdam sind auf jeden Fall schon geplant.

### Mit welchen drei Worten würdest du deinen Auslandsaufenthalt in den Niederlanden beschreiben?

Windig, unkonventionell, naturnah.



Danke Nina!



## Auslandssemester in Südafrika



*Silvana und Leonie (ISGM) sind gerade für ein Auslandssemester in Südafrika.*

**Warum habt ihr euch für ein Auslandssemester in Südafrika entschieden? Das ist ja doch eher ein besonderes Zielland.**

Wir studieren ISGM mit der Fremdsprache Englisch und haben in dem Studiengang die Möglichkeit an eine Partnerhochschule in Stellenbosch, Südafrika zu gehen. Den Tipp haben wir von Kommiliton\*innen bekommen, die schon vorher hier waren. Die Stadt ist sehr westlich angehaucht, aber natürlich ist die Kultur in bestimmten Bereichen ganz anders. Besonders in der momentanen Situation sind wir sehr froh hier zu sein. Hier finden nämlich auch face-to-face Kurse in der Uni statt. Viele unserer Kommiliton\*innen sind im Ausland und können dort trotzdem nur online studieren.

**Die Organisation des Auslandssemesters ist momentan nicht so einfach. Wie habt ihr das gemacht?**

Das stimmt! Wir waren bis zwei Wochen vor unserer Anreise nicht sicher, ob wir wirklich fliegen und einreisen dürfen. Da das Semester aufgrund von Corona verschoben wurde, mussten wir uns um vieles selbst kümmern. Wir brauchten den Zulassungsbescheid der Uni (was sehr lange gedauert hat), mussten uns das Visum besorgen, den Flug buchen, uns über Einreisebeschränkungen informieren und uns eine Wohnung suchen. Für das Studentenwohnheim war es nämlich leider zu spät als wir die Zulassung bekommen haben. Das war sehr viel Aufwand, vor allem weil nebenbei noch unser Semester in Bremen lief. Aber: Der Aufwand war es auf jeden Fall wert! Wir sind sehr froh, jetzt hier zu sein!

## Auslandssemester in Südafrika

### Wie waren die ersten Wochen für euch, alleine in einem so weit entfernten Land?

Wir sind extra zwei Wochen früher angereist und haben uns einen Mietwagen gebucht, damit wir bevor die Uni losgeht, noch ein bisschen was von dem Land sehen können. Das war eine sehr gute Entscheidung. Dadurch, dass wir uns selbst eine Wohnung gesucht haben, haben wir direkt Kontakt zu Locals, nämlich unseren Nachbarn, knüpfen können. Generell haben wir wenig mit anderen Ausländer-\*innen zu tun, sondern unternehmen viel mit unseren Nachbarn. Sie nehmen uns mit zum Wandern, zu Ausflügen und an unbekanntere Plätze.

### Wie beeinflusst die Pandemie euren Aufenthalt? Wie ist die Situation gerade in Südafrika?

Ehrlich gesagt ist das Leben hier sehr normal: Bars und Restaurants sind geöffnet und man vergisst sehr schnell, dass Corona existiert. Natürlich gibt es eine Maskenpflicht, es werden Temperaturtests gemacht und ab 23 Uhr gibt es eine Ausgangssperre. Uns wird aber immer wieder gesagt, dass auffällt, dass wir Deutsche sind, weil wir immer Masken tragen und Desinfektionsmittel benutzen. Viele halten sich hier nicht so genau an die Regeln.

Bevor man das Uni-Gelände betreten darf, muss man in einer App einen Gesundheitscheck ausfüllen. Man kann entscheiden, ob man die Vorlesung online oder vor Ort besucht.

### Wie unterscheidet sich der Studienalltag in Südafrika von dem in Deutschland?

Wir haben hier auf jeden Fall mehr Workload. Die Professoren erwarten einiges, wir müssen viel lesen und es gibt mehrere Abgaben im Semester. Außerdem besteht das Semester aus zwei Terms, es gibt also Zwischenprüfungen und noch einmal Prüfungen am Ende des Semesters. Man muss hier wirklich am Ball bleiben. Generell sind die Vorlesungen sehr interessant. Die Dozenten arbeiten mit visuellen Materialien und erstellen anschauliche Folien. Auch die Kursgröße ist mit der HSB nicht zu vergleichen. Hier sind pro Kurs mindestens 300 Studierende angemeldet. In einem Kurs sind wir fast 1000 Studierende! In unseren Kursen sind wir fast nur mit Locals zusammen, außer uns sind uns dort noch keine Austauschstudierenden aufgefallen.

### Wie sieht euer privater Alltag in Südafrika aus?

Wir gehen am Wochenende in Bars oder fahren mal zur Weinfarm. Die Weinfarm ist hier ganz typisch, alle machen sich sehr schick und fahren für ein paar Stunden zum Wein trinken dorthin, das ist immer ein schönes Event. Mit unseren Nachbarn waren wir auch Wandern und Golfspielen, was hier ein sehr gängiges Hobby (auch für junge Menschen) ist.

### Mit welchen drei Worten würdet ihr eure Zeit in Südafrika beschreiben?

Unsere Zeit hier ist sehr **ereignisreich**, wir erleben so viel Neues jede Woche. Außerdem ist es sehr **spannend und interessant** mal in einer anderen Stadt zu leben und Menschen einer anderen Kultur kennenzulernen. Und der dritte wichtige Punkt für uns ist, dass alle Menschen hier sehr **welcoming** sind. Sie sind nett, zuvorkommend und sehr gastfreundlich. Wir sind sehr dankbar dafür, dass wir das miterleben dürfen.

**Danke Silvana und Leonie!**

## Auslandspraktikum während Corona – Europa

*Auch in Pandemiezeiten ist es möglich, praktische Erfahrungen im Ausland zu sammeln! Zwei ISTM-Studentinnen berichten von ihren Erfahrungen in der Deutschen Zentrale für Tourismus e.V. (DZT): Während Jo-Zena zur Zeit in Paris ist, absolviert Katja ihr Praktikum in Madrid und Frankfurt.*

### Was macht die DZT genau?

**Jo-Zena:** Die DZT vermarktet Deutschland. Da ich in der Auslandsvertretung für Frankreich arbeite, wird mit vielen verschiedenen Kampagnen und Aktionen das Reiseland Deutschland an Franzosen vermarktet.

**Katja:** Die DZT ist genau genommen kein Unternehmen, sondern arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie an der Vermarktung und Positionierung Deutschlands als Reiseziel im Ausland. Im Tourismus wird das als „Destinationsmanagement“ bzw. „Destinationsmarketing“ bezeichnet.

### Wieso habt ihr euch für ein Praktikum in der DZT entschieden?

**Jo-Zena:** Ich bin bei der Suche nach bereits absolvierten Praktika im Verzeichnis der Hochschule darauf gestoßen und habe mich sofort angesprochen gefühlt. Ich finde es spannend im Marketing zu arbeiten und vor allem wie mein Heimatland in einem anderen Land vermarktet wird.

**Katja:** Mit Destinationsmanagement war ich vor diesem Praktikum nur theoretisch in Form von Projekten im Studium, wie der Learners' Company in Berührung. Die DZT ist weltweit vernetzt und bietet Studierenden vielfältige Möglichkeiten, Praktika in den Auslandsvertretungen, oder auch ihrer Zentrale in Frankfurt am Main zu absolvieren.



Jo-Zena in Paris.

### Wie war der Bewerbungsprozess? Welche Voraussetzungen musset ihr erfüllen und wieviel im Voraus habt ihr euch beworben?

**Jo-Zena:** Ich habe mich etwa 2,5 Monate im Voraus beworben und bekam sehr schnell einen Termin zum Bewerbungsgespräch. Das Bewerbungsgespräch fand online statt und verlief für mich erfolgreich, weshalb ich schon ein paar Tage danach eine Zusage bekam. Voraussetzung waren sehr gute Französischkenntnisse, da das Team dort zur Hälfte auf deutsch und zur Hälfte auf französisch arbeitet. Außerdem musste es ein Pflichtpraktikum sein und ich musste natürlich eine komplette Bewerbung abgeben im Voraus. Nachdem auch ich den angebotenen Praktikumsplatz zugesagt hatte, bekam ich den Vertrag zugeschickt und dann konnte ich auch eigentlich nur noch darauf warten, dass es endlich losgeht.



## Auslandspraktikum während Corona – Europa

**Katja:** Tatsächlich hatte ich Glück: Ich konnte mich aufgrund von Corona erst sieben Monate im Voraus bei der DZT bewerben (normalerweise sollte man sich mind. ein Jahr im Voraus bewerben). Durch die Pandemie hatten mehrere Praktikant\*innen ihr Praktikum in der Auslandsvertretung Madrid abgesagt, bzw. wurde dieses von ihrer Hochschule untersagt, sodass noch Plätze für den Zeitraum frei waren. Ich hatte nach Einreichung meiner Bewerbungsunterlagen ein Vorstellungsgespräch über Zoom und habe kurz darauf die Zusage erhalten.

Zu den Voraussetzungen: Man sollte auf jeden Fall Grundkenntnisse in der Sprache des Landes, in das man geht, mitbringen, da man mit den Partnern vor Ort kommuniziert.

**Katja, du hast die ersten zwei Monate in Madrid verbracht und die restlichen drei Monate in der Unternehmenszentrale in Frankfurt. Wie ist es dazu gekommen?**

**Katja:** Auch diese Tatsache hängt mit COVID19 zusammen. Hier spielten ein persönliches Erlebnis und die Tatsache, dass ich meinen Studienverlauf immer wieder umstellen musste und nie die sichere Gewissheit hatte, dass alles so funktioniert, die größte Rolle. Nachdem die Entscheidung gefällt wurde, dass nun auch Praktika in Deutschland anerkannt werden, habe ich bei der DZT angefragt, ob es möglich wäre, das Praktikum stattdessen in der Unternehmenszentrale in Deutschland zu absolvieren. Letztendlich habe ich die Möglichkeit eingeräumt bekommen, sowohl die Auslandsvertretung, als auch die Zentrale kennen zu lernen. Ich bin mit der Entscheidung sehr zufrieden und denke, dass dies nur vorteilhaft für mich ist.

**Wie sieht euer Arbeitsalltag aus? Was habt ihr für Aufgaben?**

**Jo-Zena:** Ich arbeite in der Abteilung Public Relations, also kümmern meine Vorgesetzte und ich uns um alles was mit Journalismus und Marketing zu tun hat. Zum Beispiel haben wir während meiner Zeit die Jahrespressekonferenz oder zum Beispiel den virtuellen German Travel Market organisiert. Bei allen organisierten Events wurde ich maßgeblich in die Organisation und Kommunikation eingebunden. Alltägliche Aufgaben sind zum Beispiel das Führen der Erfolgskontrollen, also veröffentlichte Pressemitteilungen ordentlich zu verzeichnen oder verschiedene Anfragen von Journalisten zu bearbeiten. Oft gehören dazu Recherchen oder das Erstellen von kleinen oder auch größeren Präsentationen.

**Katja:** In Madrid habe ich an den Jahreskampagnen mitgearbeitet. Hier durfte ich die Projektleitung einer Schulung mit spanischen Reiseagenten übernehmen und den Inhalt zu nachhaltigen Reisezielen und Angeboten in Deutschland eigenständig ausgestalten. Im Rahmen der Kampagnen habe ich an vielen virtuellen Meetings mit spanischen Partnern teilgenommen. In Frankfurt in der Zentrale werden die Marketingaktivitäten der ausländischen Märkte wiederum koordiniert. Hier kümmere ich mich nun hauptsächlich um die Koordination der Übersee Märkte.

**Welchen Einfluss hat die Corona Pandemie auf eure Tätigkeiten?**

**Jo-Zena:** Durch die Corona Pandemie verbringe ich schon etwa die Hälfte meines Praktikums im HomeOffice, da in Frankreich zurzeit der dritte komplette Lockdown herrscht. Ansonsten hat Corona auf das Arbeitspensum zum Beispiel keinen großen Einfluss, da die meisten Aktionen online stattfinden können. Leider fallen aber zum Beispiel Pressereisen weg, die sonst die Praktikanten der DZT organisieren.

## Auslandspraktikum während Corona – Europa

**Katja:** Normalerweise finden im Rahmen der Werbekampagnen für Deutschland als Reiseland auch Veranstaltungen statt. Diese beschränken sich zurzeit auf virtuelle Workshops. Zudem handelt es sich bei den laufenden Kampagnen um Empathie- und Inspirationskampagnen, da schwer für Reisen nach Deutschland geworben werden kann, während hier ein Lockdown in Kraft ist und Beschränkungen gelten.

### Wie gefallen euch das Land und die Leute?

**Jo-Zena:** Da bin ich etwas voreingenommen, da ich schon vor meinem Praktikum unzählige Male in Frankreich war und schon mein Au Pair Jahr hier verbracht habe. Ich hatte eigentlich nicht vor, mein Praktikum in Frankreich zu absolvieren, da ich gerne weiter weg wollte, nach Mexiko. Jedoch hat mich Corona dann dazu gebracht, es doch in Frankreich zu tun. Ich mag das Land sehr gerne, habe es lieb gewonnen in den letzten Jahren und wohne hier auch schon länger bei meinem Freund. Im Herzen bin ich schon lange Französin :D, weshalb ich das Land nur jedem weiterempfehlen kann. Die Menschen in Frankreich habe ich immer als super gastfreundlich und lieb empfunden und ich fühle mich hier sehr wohl.

**Katja:** Spanien, insbesondere Madrid, hat mir sehr gut gefallen. Die Menschen, denen ich begegnet bin, waren sowohl privat als auch beruflich, sehr hilfsbereit und angenehm. Natürlich konnte ich in Zeiten der Pandemie nicht alles unternehmen und habe vieles eingeschränkt erleben dürfen, dennoch freue ich mich schon sehr, im September für mein Auslandssemester, das ich nun nachhole, nach Spanien zurückzukehren- dieses Mal auf die kanarische Insel Teneriffa.



Katja beim Wandern in der Comunidad de Madrid.

### Würdet ihr die DZT für ein Praktikum empfehlen? Warum?

**Jo-Zena:** Ich würde die DZT-Auslandsvertretung auf jeden Fall weiterempfehlen. Ich denke, dass ohne eine Pandemie das Praktikum noch sehr viel Spaß machen würde, da auch Veranstaltungen nicht online stattfinden und man sehr viel lernt. Das Team, mit dem ich arbeiten darf, ist super lieb. Alle sind sehr aufgeschlossen und es macht einfach Spaß mit einem motivierten Team zu arbeiten. Die Inhalte des Praktikums finde ich sehr interessant und ich habe schon viel gelernt.

**Katja:** Wenn man sich für den Bereich Destinationsmanagement interessiert und gerne übergreifend arbeitet/ das „Große Ganze“ betrachtet, ist die DZT definitiv eine empfehlenswerte Wahl für das Praktikum. Dadurch, dass die DZT als Marketingorganisation für ganz Deutschland arbeitet, besteht der Kontakt und die Partnerschaft zu den jeweiligen Marketingorganisationen der Bundesländer sowie weiteren Mitgliedern, zu denen auch touristische Unternehmen gehören. Ich denke, dass dieses Praktikum daher gerade, wenn man Fuß in der Tourismusbranche fassen möchte, sehr empfehlenswert ist.

**Danke Jo-Zena und Katja!**

## Incoming Students

Trotz der momentanen Lage ist die HSB nach wie vor erfreut, Austauschstudierende aufzunehmen und sie während ihres Studiums mit allen Mitteln zu unterstützen.

Dieses Jahr fiel die Anzahl an Bewerbungen der Incoming Students erneut deutlich geringer aus als in den Jahren. Die Gründe für die Absagen sind unterschiedlich. Dazu gehört beispielsweise der Wunsch nach einem "echten" Semester in Präsenz, das heißt nicht in Form von Online-Lehrveranstaltungen. Viele Studierende empfinden die digitalen Semester als unattraktiv und stellen sich ihre Auslandserfahrung anders vor, sodass sie ihre Bewerbung zurückgezogen haben oder auf das nächste Jahr verschieben.

Im Sommersemester 2019 begrüßten wir noch 114 Austauschstudierende aus 24 Partnerhochschulen bei uns an der HSB, im Sommersemester 2021 wurden nur 49 Incoming Students aus 26 Partnerhochschulen an der HSB für ein oder zwei Semester immatrikuliert. Von den 49 Studierenden gaben 38 an, auch nach Bremen ziehen zu wollen, und ihren Auslandsaufenthalt hier zu verbringen. Viele sind etwas später eingereist und nahezu alle mussten zunächst zehn Tage Quarantäne in Bremen verbringen.



11 planen hingegen, ihr Auslandssemester virtuell aus ihrem Heimatland durchzuführen und die digitalen Angebote der HSB zu nutzen. Unsere Incoming Students kommen in diesem Semester vor allem aus Europa und Asien: sechs aus Frankreich, fünf aus Indien, drei aus Indonesien und sechs aus Russland.

Das International Office stellt eine Reihe von Angeboten bereit, die den nach Bremen ziehenden Studierenden helfen sollen, in der fremden Stadt Fuß zu fassen. Dazu gehört beispielsweise das Patenprogramm der HSB "Adopt-A-Student", in welchem vor allem der interkulturelle Austausch zwischen Gaststudierenden und Bremer Bürger\*innen gefördert werden soll.

Auch das Programm "Get-A-Buddy" wird in diesem Sommersemester wieder angeboten. Eingeschriebene Studierende der HSB bieten sich hierbei als "Buddy" (Dt. Kumpel\*in) an. Buddies sind für die Beantwortung hochschulrelevanter Fragen zuständig und unterstützen Incoming Students bestmöglich, sich schnell in der neuen Hochschule und der neuen Stadt wohlfühlen. "Get-A-Budd" kommt nach wie vor super an, sodass sich auch hierfür viele Incoming Students angemeldet haben.

Die Orientierungswoche/O-Woche NEWS für die neuen Incoming Students fand in der Woche nach Ostern vom 06. - 09. April 2021 digital statt. Persönlich empfangen wurden die Austauschstudierenden bei der Abholung ihrer Semesterunterlagen, die einzeln vor Ort verteilt wurden.

Die problematische Situation durch das Coronavirus sorgt derzeit für viel Unsicherheit und Verwirrung. Das International Office ist jedoch bestrebt, immer auf dem neuesten Stand bezüglich der Informationen hinsichtlich Vorsichtsmaßnahmen und coronabedingten Einschränkungen zu sein, um die Incoming Students optimal informieren, beraten und unterstützen zu können.



## Erfahrungsbericht einer Austauschstudentin in Bremen

*Olga is an incoming student and is enrolled in the study program European Degree Course in Business and Administration B.A. (ESWV) at HSB. She is from Russia and studies usually Design of Sustainable Tourism Systems in Florence, Italy. We are happy that she agreed to share her experiences in Bremen with us.*

### **How was your arrival in Bremen?**

My arrival and 10-day quarantine were quite unusual experience. While moving to another town I used to spend my first days to organize the new space and make it comfortable. This time there were moments when I felt “stuck”, but all that needed was just to remind myself why things should be the way they are. I’m lucky to have a truly awesome landlady and a roommate who were there to help me out. And I find the idea of having a buddy very comforting as well.

### **How is the current situation in Italy? Does the everyday life at university differ a lot?**

In Italy life is in full swing once again. You can go to campus and attend the lectures in presence, dine out and have a drink with friends in your favorite places. You can go to the gym or visit an exhibition or spend your free time whichever (reasonable) way you prefer. So yeah, here in Bremen the current situation differs a lot, but that’s in a way an opportunity to focus a bit more on our studies before making the best of our exchange semester in summer.

### **Do you like the courses at Hochschule Bremen? Was it possible to get to know other students?**

I take language courses and surprisingly the study process here is more relaxed and easier paced, at least during these first weeks.

It is always possible to get to know other students, first during online classes, in our what’s up groups and then in real life. The events of LEI help a lot as well.



### **What did you learn about German culture? Was there something that surprised you?**

Not so much so far. I’m looking forward to getting to know German culture and travel as much I can.

### **Would you say that it is worth to study abroad in pandemic and online study times?**

To be completely honest, no, not really. At least I don’t think it will work for everyone. However, none of us has an unlimited number of study years and chances to participate in the Erasmus program, on top of that the COVID-19 problem won’t be resolved overnight, so I’d suggest giving it a try rather than being discouraged by necessary limitations.

**Thank you Olga!**

## „Europa, Erasmus und ich“ - Europatag am 06. Mai 2021 an der HSB

Am 06. Mai nahm die HSB unter dem Motto „Europa, Erasmus und ich“ an den Feierlichkeiten zum Europatag 2021 teil und bot diverse digitale Veranstaltungen an.

Das International Office (IO) hat einen Actionbound erstellt, um den Studierenden das Thema Europa und Erasmus näher zu bringen. Hier konnten Fragen zum Europatag, zur Europäischen Union und zu Erasmus+ beantwortet werden. Die Studierenden konnten so spielerisch einen Einblick in die verschiedenen Themen erhalten.

Zudem fand für alle Studierenden, die Interesse haben im Ausland zu studieren, eine Erasmus+ Informationsveranstaltung statt. Hier wurden Informationen zum Bewerbungsprozess, zum Auslandsaufenthalt und zur Stipendienvergabe vermittelt. 40 Teilnehmer haben die Informationsveranstaltung besucht.

Es wurden auch Vorträge und Workshops zum Doppel-Abschluss (Master of Arts) mit der technischen Universität Danzig im Bereich Luft- und Raumfahrt, Elektrotechnik und Informatik von der Fakultät 4 und zum Doppel-Abschluss mit der IPSA Paris im Bereich Aerospace Technologie von der Fakultät 5 angeboten.

Die Lokale Erasmus Initiative beteiligte sich mit einem digitalen Quiz á la "Stadt-Land-Fluss" für Incomings und Outgoings, wobei sich die Kategorien überwiegend auf das Thema Europa bezogen. Die Austauschstudenten konnten einen Einblick in andere Kulturen gewinnen. Die Besten wurden mit tollen Preisen belohnt.



Weitere Informationen zum Thema Europa in Bremen und Bremerhaven finden Sie unter:

[www.europa.bremen.de](http://www.europa.bremen.de)

## Studentische Konferenz 2021

Vom 7. - 9. Mai 2021 fand an der Hochschule Bremen in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), dem Bundesverband Ausländischer Studierender (BAS) und dem freien Zusammenschluss von student\*innenschaften (fzs) eine digitale Konferenz zum folgenden Thema statt:

### „Internationalisierung der Hochschulen – Chancen und Herausforderungen für die Studierendenschaften“

Der Prozess der Internationalisierung verändert Hochschulen auf vielen Ebenen zunehmend und stellt sie dabei vor wichtige Herausforderungen, vor allem auch in Bezug auf die neuen pandemiebedingten Anforderungen.

In Anknüpfung an die erste bundesweite vom DAAD geförderte studentische Konferenz unter dem gleichen Titel im Mai 2019 an der JLU Gießen, verstand sich diese Veranstaltung als Folgekonferenz und nahm dabei auch weitere Themen, wie etwa Wissenschaftsfreiheit, Digitalisierung und Klimagerechtigkeit, in den Blick.

Die Veranstaltung richtete sich an Vertreter\*innen der aktiven Studierendenschaften und Studierende generell sowie Mitarbeiter\*innen der Hochschulen. Insgesamt haben 89 Personen an der Veranstaltung als Teilnehmende, Organisator\*innen und/oder Referent\*innen teilgenommen. Die Teilnehmenden der Studierendenschaften hatten die Möglichkeit, sich mit Vertreter\*innen von International Offices, akademischen Auslandsämtern, Politik, DAAD und Studierendenwerken zu vernetzen. Die Konferenz lebte besonders von den verschiedenen Sichtweisen und Hintergründen der Teilnehmenden.

Bei der Auftaktveranstaltung am Freitagnachmittag wurden zunächst Grußworte der Hochschule Bremen, in Person von Frau Prof. Dr. Luckey, dem DAAD repräsentiert durch Herrn Dr. Sicks und einem Vertreter der DAAD Studierendenschaften gehalten. Anschließend ging es in eine Podiumsdiskussion moderiert von Anke Stahl (DAAD) zum Thema „Freiheit der Wissenschaft in der internationalen Kooperation“ über. Auch bei der Podiumsdiskussion wurde die Hochschule Bremen durch Prof. Dr. Karin Luckey repräsentiert. Im Plenum waren außerdem Vito Cecere (Auswärtiges Amt), Prof. Dr. phil. Yasemin Karakaşoğlu (Uni Bremen), Christiane Schmenken (DAAD, KIWI), Johanna Hiebl (fzs) und Stanislaw Bondarew (DAAD).

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung wurden verschiedene Vorträge, Diskussionsrunden und diverse Workshops angeboten. Das International Office hat einen Workshop zu dem Thema „Green Mobility – wie könnte das gehen?“ veranstaltet. Unter anderem wurden alternative Wege zu internationalen/interkulturellen Kompetenzen diskutiert und reflektiert, ob kürzere Mobilitäten in Kombination mit virtueller Zusammenarbeit in regulären Modulen eine Alternative für Auslandssemester sein könnten.

Mit der Studentischen Konferenz „Internationalisierung der Hochschulen“ wurden Ideen gesammelt, wie Studierendenschaften sich besser in den Internationalisierungsprozess der Hochschulen mit einbringen können. Es wurde dabei auch der Horizont der Studierendenschaften auf das Wirken innerhalb ihrer Hochschulen sowie in Kooperationen auf nationaler und internationaler Ebene erweitert.

Insgesamt war die Konferenz ein voller Erfolg und die Teilnehmer\*innen konnten fruchtbares Wissen, Kontakte und Instrumente für ihre Arbeit im Bereich der Internationalisierung mitnehmen.



## In zwei Wochen um die Welt - Die 13. International Days der HSB

Jedes Jahr ist der International Day ein ganz besonderes Ereignis an der Hochschule Bremen. Mitarbeiter\*innen und Studierende tauschen sich über ihre Auslandsaufenthalte, Stipendien und Erfahrungen aus. Zahlreiche Besucher\*innen strömen um die Ländertische, erleben ein buntes Miteinander und tauchen in für sie fremde Kulturen ein.

All das schien im letzten Jahr nicht möglich zu sein. Aber trotz der Pandemie haben wir es uns nicht nehmen lassen, diesen tollen Tag zu einem besonderen Erlebnis an der Hochschule zu machen. Mitarbeiter\*innen und Studierende der ganzen HSB haben erfolgreich eine virtuelle Messe auf die Beine gestellt. In ein digitales Gewand verpackt fanden die International Days 2020 vom 07. bis 18. Dezember online statt. Neben bunten Ländertischen und spannenden Vorträgen von internen und externen Aussteller\*innen stellten u. a. der digitale Fotowettbewerb, ein remote Salsa-Kurs und die digitale Abschlussfeier besondere Highlights der Veranstaltung dar.

Wir möchten uns hiermit herzlich bei allen Beteiligten bedanken, die viel Zeit und Kreativität investiert haben, um die International Days 2020 zu einem vollen Erfolg werden zu lassen. Zusammen haben wir den Umständen getrotzt und ein buntes und abwechslungsreiches Event auf die Beine gestellt. Studierende aus allen drei beteiligten Fakultäten haben sich große Mühe bei der Gestaltung ihrer Ländertische gegeben. Zu finden waren hier unter anderem Videos von Partnerhochschulen, private Videos zu den Auslandsaufenthalten, Fotos, Info-Flyer der Universitäten, Rezepte landestypischer Spezialitäten, Ausflugsrouten... bei dem Stöbern durch die tollen Ländertische haben wir richtig Fernweh bekommen.

Auch 2021 wird es den International Day geben und wir freuen uns schon sehr darauf, mit Ihnen die Internationalität der HSB zu erleben. Über den Zeitpunkt und das Format der Veranstaltung werden wir Sie informieren, sobald diese feststehen.



## Fotowettbewerb des International Days 2020

Im Rahmen des International Days findet jedes Jahr ein Fotowettbewerb statt. Auch bei den virtuellen International Days gab es einen Fotowettbewerb. Passend zu der momentanen Situation trug dieser das Motto: „**Dare to hope – Don't let Corona kill your vibe**“.

Studierende hatten bis zum 06.12.20 die Möglichkeit ihre Fotos aus dem Auslandssemester oder -praktikum einzureichen und so am Wettbewerb teilzunehmen. Damit machen sie den Studierenden, die ihren Auslandsaufenthalt noch vor sich haben, Lust auf das, was ihnen bevorsteht!

Ab Beginn der International Days war es allen Studierenden und Beschäftigten der HSB möglich, am virtuellen Stand des Fotowettbewerbs die Fotos anzuschauen und für zwei Favoriten abzustimmen.

Hier möchten wir gerne die Gewinner-Fotos präsentieren:

**Platz 1:** Das Bild wurde von Leadros Christos Paroutis in Bremen aufgenommen. Er beschreibt es mit den Worten: "Love will always find a way" und erinnert dabei an das Gemälde "The lovers II" von René Magritte (1928).



**Platz 2:** Dieses Bild wurde von Michelle Woelke eingereicht und ist während ihres Auslandssemesters auf Mauritius entstanden. Sie verbindet damit eine Zeit, in der sie sich so frei gefühlt hat, wie noch nie und dabei zu sich selbst finden konnte. Ein echter Marmeladenglas-Moment!



**Platz 3:** Das Bild zeigt das Highlight des Jahres von Daniel Fraidych. Nach einer zweistündigen Wanderung bergaufwärts gelang er an diese einzigartige Hängematte mit spektakulären Ausblick. Ein echter Geheimtipp in der Nähe von Santa Marta, Kolumbien.



## Hier gibt es Stipendien

Sie haben den Wunsch, ins Ausland zu gehen und eine finanzielle Unterstützung wäre hilfreich? Wir beraten gerne!

### Studium oder Praktikum im europäischen Ausland?

Durch **Erasmus+** kann Ihre Mobilität gefördert werden! Besonders beliebt sind EU-Länder. Aber auch einige Länder außerhalb der EU in Europa werden durch Erasmus+ gefördert.

**Die Bewerbungsphase für eine Förderung zum Wintersemester 2021/22 startet am 15.05.2021 und endet am 15.07.2021.**

Weitere Informationen zum Programm und dem Bewerbungsablauf erhalten Sie [hier](#) oder direkt im [Erasmus Office](#).

### Studieren weltweit?

Sie zieht es weiter weg? Kein Problem, mit Hilfe des DAAD Programmes **Promos** fördert die HSB weltweit Studien/Praxis- und Sprachaufenthalte.

**Die aktuelle Bewerbungsphase findet vom 01.04. – 31.05.2021 statt.**

Die Bewerbungsrunde bezieht sich auf Maßnahmen, die zwischen dem 01.07. und dem 31.12.2021 beginnen.

Weitere Informationen zum Programm und dem Bewerbungsablauf erhalten Sie [hier](#) oder direkt bei [Frau Sgonina](#).

Für Studienaufenthalte und Aufenthalte im Rahmen einer Abschlussarbeit im Ausland kann man sich auch auf das **HAW.International** Stipendium bewerben.

**Die nächste Bewerbungsfrist endet am 30.06.2021.** Die Bewerbungsrunde bezieht sich auf Maßnahmen, die zwischen November 2021 beginnen und Februar 2022.

Weitere Informationen zum Programm und dem Bewerbungsablauf erhalten Sie [hier](#).

### DAAD Go East

Es muss nicht immer gleich ein ganzes Semester sein? Auch das ist möglich. Lernen Sie Länder in Mittel-, Südost- und Osteuropa kennen. Der DAAD fördert Aufenthalte an einer von 56 Sommerschulen in 20 Ländern, u.a in Russland, Albanien, Bulgarien, Polen, Kroatien uvm.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

### Leider nichts dabei?

[Hier](#) finden Sie weitere Fördermöglichkeiten.

Schauen Sie sich auch unsere Info-Präsentation an:





Bei Rückfragen oder Anmerkungen  
stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr HSB International Office

